

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **80=100 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Arbeit der vorgenannten Generalstabs-Offiziere besonders zu erwähnen und zu verdanken. Ohne ihr tatkräftiges Mitwirken wäre die Vorbereitung und Durchführung der Kriegsspielübung unmöglich gewesen. Insbesondere sind wir Hauptmann Wegmüller zu speziellem Danke verpflichtet. Er hat die vielen Formulare erstellt, bearbeitet und vervielfältigt. Ebenso stellte er uns den Projektions-Apparat mit Personal zur Verfügung.

10. Der Verlauf der Uebung hat uns einen Haufen Probleme gezeigt. Die zur Verfügung stehende Zeit erlaubte aber nicht, auf alle diese Dinge einzutreten. Es wird Aufgabe der Offiziersgesellschaft sein, im Winter 1934/1935 diese gleiche Kriegsspielübung wieder aufzugreifen, und einzelne Sachen noch bis ins letzte Detail zu studieren. Es wäre nur zu wünschen, dass Oberstleutnant Bühler sich auch dieser Aufgabe annehmen wollte.
11. Die durchgeführte Kriegsspielübung stellt die wichtigste Arbeit dar, die in unserer Gesellschaft als ausserdienstliche Tätigkeit seit mehreren Jahren geleistet wurde. Es darf ruhig gesagt werden, dass das Vertrauen in die höhern Offiziere, die an der Uebung beteiligt waren, unbedingt vorhanden ist und stark gefördert wurde. Diese Arbeiten im kameradschaftlichen Kreise tragen ungemein viel dazu bei, sich gegenseitig kennen zu lernen und, da unsere Offiziersgesellschaft vorwiegend Offiziere der 3. Division zu Mitgliedern hat, besitzt diese Uebung für die 3. Division einen grossen innern Wert. Die übertragenen Arbeiten wurden mit grossem Eifer ausgefertigt und der Betrieb war militärisch. Befehl war Befehl, auch wenn wir in Zivil waren. Dieser eine Umstand, die Förderung der Disziplin der Offiziere im Zivil, ist ein weiteres Aktivum dieser Kriegsspielübung. Jeder Teilnehmer konnte nach Hause gehen im Bewusstsein, nützliche Arbeit geleistet und zahlreiche wichtige Kenntnisse gewonnen zu haben.

Thun, den 15. März 1934.

Der Berichterstatter: **Brändli**, Hptm.

Schweiz. Artillerietage 1934 in St. Gallen.

Der Schiessplan für die vom 2. bis 4. Juni dieses Jahres in St. Gallen stattfindenden schweizerischen Artillerietage ist dieser Tage allen dem Verbands Schweiz. Artillerievereine angeschlossenen Sektionen zugestellt worden. Zum Schiessen werden nur Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Artillerie oder solche, die früher bei der Artillerie eingeteilt waren, zugelassen. Auszug, Landwehr und Landsturm haben in Uniform zu erscheinen. Es werden nur schweizerische Ordonnanzwaffen zugelassen. Neben freien Scheiben wird ein Sektions- und ein Gruppenwettkampf auf 300 Meter durchgeführt. Zum Sektionswettkampf sind alle dem Verbands Schweiz. Artillerievereine angehörenden Vereine eingeladen und berechtigt, sofern sie die Bedingungen des diesbezüglichen Reglementes erfüllen. Zum Gruppenwettkampf kann derselbe Artillerieverein mehrere Gruppen stellen, doch darf das gleiche Vereinsmitglied nur für eine Gruppe und unter seinem eigenen Namen schiessen. Auch artilleristische Einheiten (Batterie, Abteilung, Parkkompagnie oder Rekrutenschule), sowie Artilleristen aus Gegenden, wo keine Artillerievereine bestehen, sind berechtigt, Gruppen zu stellen. Die totale Plansumme beträgt Fr. 7300.

Baselstädtische Mobilisationsfeier.

(Mitget.) Im August 1934 sind 20 Jahre seit der Mobilisation von 1914 verstrichen. Wie in andern Kantonen soll auch in Basel-Stadt dieser vaterländische Gedenktag durch eine soldatisch-einfache patriotische Feier aller Wehrmänner, welche in den Grenzdiensten 1914—1918 ihre Pflicht dem Lande gegenüber erfüllt haben, begangen werden.

Geplant ist für Sonntag, 12. August 1934, ein gemeinsamer vaterländischer Festakt am Nachmittage. An diese Feier, für die wohl die allgemeine Anteilnahme der vaterländischen Bevölkerung erwartet werden darf, sollen sich am Abend kameradschaftliche gesellige Zusammenkünfte der Truppenkörper oder Einheiten anschliessen. Zur Durchführung dieser baselstädtischen Mobilisationsfeier hat sich ein Organisationskomitee aus Offizieren und Unteroffizieren gebildet. Zum Präsidenten desselben wurde der derzeitige Kommandant des Infanterie-Regiments 22, Oberstlt. Felix Lüssy, berufen.

Heute schon werden alle Wehrmänner, welche in den Grenzdiensten, sei es in Auszug, Landwehr oder Landsturm die Uniform getragen haben, darauf hingewiesen, dass sie sich vollzählig am 12. August 1934 zu wuchtigem, geschlossenem Aufmarsch und zu fröhlichem Beisammensein im alten Kameradenkreise bereit halten sollen.

Notiz.

Wir haben vernommen, dass in vielen Offiziersgesellschaften reges Interesse für den vom 11. bis 17. Mai in den Freibergen stattfindenden kombinierten Infanterie- und Artilleriekurs besteht und dass Exkursionen zu diesem Kurs geplant sind. Der Herr Waffenchef der Infanterie macht uns darauf aufmerksam, dass bei diesem Kurs kaum etwas zu sehen sein wird, da nur wenige Demonstrationsschiessen einzelner Waffen stattfinden. Im übrigen handelt es sich um taktische Versuche, bei denen wohl hauptsächlich die Leere des Schlachtfeldes zu sehen wäre. Ausserdem würde die Anwesenheit zahlreicher Zuschauer störend wirken. Er empfiehlt deshalb und bittet darum, vom Besuche dieses Kurses absehen zu wollen. Die Redaktion.

Totentafel.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle* von *Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

J.-Leutnant *Heinrich Baumgartner*, geb. 1909, Mitr. Kp. IV/90, gestorben am 7. April 1933 in Toulouse.

J.-Hauptmann *Eduard Schneider*, geb. 1870, zuletzt Lst., gestorben am 10. März in Berg (Thurgau).

J.-Oberlt. *Herbert Sauter*, geb. 1908, Füs. Kp. I/67, gestorben am 10. März in Zürich.

San.-Oberstlt. *Karl Schlatter*, geb. 1864, z. D., gestorben am 19. März in Zürich.

Q. M.-Major *Josef Rüber*, geb. 1872, z. D., gestorben am 19. März in Bern.

J.-Hauptmann *Adolf Steiner*, geb. 1895, Stab Füs. Bat. 132, gestorben am 19. März in Zürich.

San.-Oberlt. *John Sèinet*, geb. 1897, San. Zug 43, gestorben am 24. März in St. Gallen.

Colonel inf. *Charles de Meyer*, né en 1873, S. A., décédé le 30 mars à Guin (Fribourg).